
Modulhandbuch

Lehramt Grundschule Geschichte (PO 12)

Lehramt

Sommersemester 2026

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte an Grund- und Hauptschulen

Version 1 (seit WS15/16)

GES-7101 (= GsHsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	5
GES-7108 (= GsHsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	8

2) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1

Version 1 (seit WS15/16)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module:

GES-1001 (= GGsHs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	12
GES-2001 (= GGsHs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	14
GES-3001 (= GGsHs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	17
GES-4001 (= GGsHs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	20
GES-5001 (= GGsHs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	22

3) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GGsHS-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	24
GES-2034 (= GGsHs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	26
GES-3034 (= GGsHs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das	

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	28
GES-4035 (= GGsHs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	31
GES-5036 (= GGsHs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	33

4) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3

Version 1 (seit WS15/16)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GGsHs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	35
GES-2034 (= GGsHs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	37
GES-3034 (= GGsHs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	39
GES-4035 (= GGsHs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	42
GES-5036 (= GGsHs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	44

5) Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1

Version 1 (seit WS15/16)

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GGsHs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	46
GES-2006 (= GGsHs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	48

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-3006 (= GGsHs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	50
GES-4006 (= GGsHs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	54
GES-5006 (= GGsHs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	57

6) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 2

Version 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 und im Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GGsHs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	59
GES-2006 (= GGsHs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	61
GES-3006 (= GGsHs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	63
GES-4006 (= GGsHs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP , Wahlpflicht) *	67
GES-5006 (= GGsHs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP) *	70

7) Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte 3

Version 1 (seit WS15/16)

GES-4003 (= GGsHs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP , Pflicht) *	72
--	----

8) Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1

Version 1 (seit WS15/16)

Vor der Belegung des Moduls sind die Proseminar-Module erfolgreich abzuschließen.

GES-0044 (= GGsHs-21-FW): Hauptseminar und Vorlesung (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen gemäß LPO I § 48 (1) Abs. 2c) (10 ECTS/LP , Pflicht) *	76
--	----

Modul GES-7101 (= GsHsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) <i>Basismodul Didaktik der Geschichte</i>		6 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Siehe unter Modul.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik (DID) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Prüfungsform: Klausur, 40 Minuten Der Veranstaltung bietet eine grundlegende Einführung in den Arbeitsbereich der Didaktik der Geschichte. Dabei stehen Fragen der historischen Bildung im schulischen Kontext im Zentrum. Daneben umfasst der Grundkurs aber auch eine Einführung in die Geschichtskultur/ Public History und deren Bedeutung für das historische Lernen. (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Modulteilprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Moduleile

Modulteil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Arbeit mit Quellen im Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten) 1 Monat Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. „Quellen“ aus der Geschichte und „Darstellungen“ zur Geschichte sind die zentralen Erkenntnis- und Arbeitsgrundlagen des wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts. In einer begrenzten Auswahl begegnen uns diese im Schulgeschichtsbuch oder in anderen Lernmedien. Darüber hinaus – und in diesem Bereich setzt der Schwerpunkt der Seminararbeit an - müssen Lehrkräfte für alle Schultypen Quellen und Darstellungen unter geschichtsdidaktischen Gesichtspunkten rechersc... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Das Geschichtsschulbuch - Tradition mit Zukunft? (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten), Bearbeitungszeit 1 Monat Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Das Geschichtsschulbuch ist auch heute noch zentrales Organ im Geschichtsunterricht an Schulen. Eine Auseinandersetzung damit ist für angehende Lehrerinnen und Lehrer daher unbedingt erforderlich. Die Komplexität der Zusammensetzung des Unterrichtsmediums wird in diesem Grundkurs in der Theorie schrittweise erarbeitet, auf der praktischen Ebene reflektiert und auch auf eine Zukunftsperspektive im Geschichtsunterricht hin diskutiert Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Seminararbeit (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Portfolioprüfung (3 LP) (12 Wochen) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. THEMENFELDER: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Nationalsozialismus und Geschichtsunterricht (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (3 LP) (12-14 Seiten), Bearbeitungszeit 1 Monat Diese Veranstaltung richtet sich gezielt an Studienanfänger/innen der Lehrämter Geschichte. Das Seminar behandelt ein zentrales historisches Thema des 20. Jahrhunderts, an dem sich gesellschaftliche Veränderungen besonders deutlich in seiner curricularen Verankerung und didaktischen Gestaltung zeigen – und bis heute fortwirken. Im Mittelpunkt stehen geschichtsdidaktische Konzepte, methodische Zugänge sowie aktuelle geschichtskulturelle Debatten zur Vermittlung des Nationalsozialismus in Schule und Öffentlichkeit. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Vorbereitung und Ausführung der Seminararbeit (Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Modul-Teil-Prüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung. Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GES-7108 (= GsHsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) <i>Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte</i>		9 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Bemerkung: Anmeldung zur Modulgesamtprüfung über das Hautseminar		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Auschwitz - Birkenau: Historisches Lernen am Schauplatz des Massenmordens? (Inkl. Exkursion) (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Lehramter sowie Master (MaFVW u. HWMA) Gedenkstättenfahrten gehören zu den zentralen Exkursionen des Geschichtsunterrichts. In Bayern sind sie für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II verpflichtend vorgegeben. Zumeist fahren die Schulen zur KZ- Gedenkstätte Dachau, nur wenige Lehrkräfte organisieren Exkursionen zum sicherlich prominentesten Schauplatz der Shoah, dem ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die geplante Veranstaltung umfasst eine geschichtsdidaktische Vor- und Nachbereitung einer solchen Fahrt nach Südpolen. Die Exkursion selbst wird gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern eines schwäbischen Gymnasiums unternommen werden, sodass die Teilnehmenden bei der Fahrt auch Eindrücke hinsichtlich der Begleitung von Schulklassen erwerben. Für eine Einschreibung zum Seminar ist verpflichtend die Teilnahme an der gemeinsamen Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

HS: Heterogenität als Herausforderung des Geschichtsunterrichts (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Der Umgang mit der Heterogenität von Lerngruppen stellt den Geschichtsunterricht vor große Herausforderungen. Auch wenn mit einer Vielfalt von Maßnahmen darauf reagiert werden kann, dürfen bei deren Konzeption und Anwendung die Grundlagen eines wissenschaftsorientierten Geschichtsunterrichts nicht aus dem Blick geraten. Im Mittelpunkt des Kurses stehen theoretische Überlegungen und praktische Anwendungsbeispiele, um schulartenspezifische Unterrichtsvorhaben auf heterogene Lerngruppen flexibel abzustimmen und geschichtsdidaktisch zu reflektieren. Neben dem Normalunterricht wird auch das außerschulische Lernen in geschichtskulturellen Institutionen in den thematisiert. Die Beherrschung der Grundlagen aus dem geschichtsdidaktischen Basismodul (GK1 und GK2) wird vorausgesetzt, weil diese die Grundlage für jede Maßnahmen bilden, schulartenspezifisch auf Heterogenität zu reagieren. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2... (weiter siehe Digicampus)

HS: Public History/Geschichtskultur: Zugänge, Manifestationen und Umsetzung (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Lehramter sowie Master (MaFVW u. HWMA) "Geschichte ist überall", diese allgemeine Formulierung weist auf die Bedeutung und Verbreitung von Geschichte in unserer Gesellschaft hin. Serien, PC- Games, Social Media-Posts, Sachbücher, Belletristik und Brettspiele sind nur einige Bereiche, in denen die heutige Gesellschaft ihre Geschichte behandelt. Dabei werden nicht immer wissenschaftliche Standards eingehalten, doch prägen geschichtskulturelle Angebote die Vorstellung der meisten Menschen von Vergangenheit weit mehr, als dies wissenschaftliche Publikationen vermögen. Obwohl gerade bei Kindern und Jugendlichen zahlreiche geschichtskulturelle Angebote sehr beliebt sind, klammert der Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I/II wie schon der HSU-Unterricht in den Grundschulen diese Erscheinungsformen zumeist völlig aus. Das Seminar will sich der Bandbreite öffentlicher Geschichtskultur ste... (weiter siehe Digicampus)

HS: Teaching to the Future: Gedenkstätten als Lernorte für die Zukunft? (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Seminararbeit (7 LP) (18-22 Seiten) 1 Monat Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Lehramter Im Rahmen der internationalen Sommerschule wird ein Angebot für Lehramtsstudierende des Faches Geschichte und Politik die Bedeutung von Gedenkstätten als Lernorten für die Zukunft diskutieren. Im Zentrum steht eine Exkursion zur Gedenkstätte Dachau, zudem soll aber auch der Austausch mit Studierenden aus anderen Ländern über die Frage nach ertragreichen " Lernorten" zentral für die Veranstaltung sein. Veranstaltungssprache ist Englisch. Die endgültige Zulassung erfolgt nach Anfrage an bzw. persönlicher Rücksprache mit Herrn Prof. Kuchler. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 4 LP: Vorbereitung und Ausführung der Hausarbeit Aufgrund

<p>des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12 und PO 23) Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Kolloquium Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grundschule und Mittelschule (DID) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Das Hauptseminar führt zur Modulprüfung Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/ Mittelschule). Workload-Korrelati... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule/Gymnasium (DID) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfung: Das Hauptseminar führt zur Modulprüfung Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehen ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrel... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>

DIES IST KEIN EXAMENSKOLLOQUIUM! Prüfung: Seminararbeit (22-25 Seiten, Bearbeitungszeit: 1 Monat) Die Veranstaltung ist NICHT für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

<p>Modul GES-1001 (= GGsHs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture TEST</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch SWS: 3,00 ECTS/LP: 6.0</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Athen des 4. Jh. v. Chr. im Spiegel der Reden des Lysias (Proseminar)</p>		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Lysias (um 445-um 380 v. Chr.) lebte als Nichtbürger in Athen. Er war an dem Bürgerkrieg nach dem Ende des Peloponnesischen Krieges beteiligt, der zur Wiederherstellung der Demokratie führte. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt durch das Verfassen von Gerichtsreden, die von der zahlenden Partei im Prozess vorgetragen wurden. Diese Reden vermitteln zahlreiche lebensnahe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Athens im frühen 4. Jh. v. Chr.

Nicht nur Männersache: Frauengestalten in der römischen Geschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Die vormoderne Geschichte im Allgemeinen und die Alte Geschichte im Besonderen gilt vielfach als eine Zeit, in der Frauen im Rahmen einer patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Bedeutung hatten und auch nur schlecht fassbar sind. Das Seminar möchte diesem sehr pauschalen Eindruck durch die Beschäftigung mit ausgewählten Frauengestalten der römischen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike entgegenwirken. Bei der Analyse der Fallbeispiele wird es um die Handlungsspielräume von Frauen, weibliche Rollenbilder und polemische Klischees der Frauenkritik. Die Ergebnisse werden dabei eingeordnet in das größere Bild der römischen Gesellschaft im Ganzen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

ECTS/LP: 2.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-2001 (= GGsHs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger</p>		
<p>Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Bei geleet Gloggen". Akustische Kommunikation und städtische Organisation im Spätmittelalter (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Moderne Mittel der Massenkommunikation, wie Internet, Radio oder Fernsehen sind aus den heutigen</p>		

Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Nicht zu Unrecht werden diese Technologien der kritischen Infrastruktur zugerechnet. Auch im Mittelalter nutzten die Menschen technische Hilfsmittel, um Informationen schnell in einem größeren Bereich bekannt zu machen. Die Glocken sind das prominenteste Beispiel hierfür. Das Proseminar verfolgt das Ziel, anhand der Geschichte der akustischen Kommunikation einen Überblick über die lange Epoche des Mittelalters zu geben. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Stadtkulturen des Spätmittelalters und der konkreten Bedeutung und Anwendung von akustischen Signalen wie Trompetenhall oder Glockenschlag liegen. Doch auch andere Methoden der Massenkommunikati... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsiganturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Womenpower – Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mittelalter gilt lange als eine Epoche männlicher Herrschaft. Gerade in jüngerer Zeit wurde jedoch herausgearbeitet wie Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen in vielfacher Weise Herrschaft, Diplomatie, Frömmigkeit und Kultur ihrer Zeit prägten. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen weiblichen Handlungsspielräumen zwischen Dynastie, Kloster und Hof und fragt nach Formen, Grenzen und Strategien weiblicher Macht vom Früh- bis zum Spätmittelalter. Anhand ausgewählter Fallbeispiele – etwa Theophanu, Mathilde von Canossa, Elisabeth von Thüringen oder Barbara Gonzaga – werden politische Einflussnahme, Memoria, religiöse Autorität, Bildungsräume und Netzwerke untersucht. Dabei stehen sowohl strukturelle Rahmenbedingungen als auch symbolische Repräsentationsformen im Mittelpunkt. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Zeit der Kathedralen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Der Titel des Proseminars entspricht demjenigen eines seit 1966 (zunächst dreibändig) in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen erschienen Werks von Georges Duby (1919-1996), dessen Lektüre vorausgesetzt wird. Im Proseminar werden die Thesen von Duby quellenbezogen diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

<p>Modul GES-3001 (= GGsHs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Nur Erstsemester) Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)</p>		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

Geint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosi über Jamaica nach Shenzen. Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.digu / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

<p>Modul GES-4001 (= GGsHs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum</i></p>		6 ECTS/LP
<p>Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst. Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren und Neuesten der Geschichte</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 3,00</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p>		

Die Weimarer Republik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtübernahme‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Großbritannien im 20. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert ist häufig als die Geschichte eines „normalen“ Nationalstaates geschrieben worden. Auf sich allein gestellt, habe die island nation im Sommer 1940 erfolgreich der nationalsozialistischen Aggression getrotzt und sei nach Ende des Zweiten Weltkrieges daran gegangen, einen modernen Sozialstaat aufzubauen. Der „sozialdemokratische Konsens“ zerbrach dann in der Krise der 1970er Jahre und sei unter Margaret Thatcher durch eine spezifisch britische Variante des Neoliberalismus ersetzt worden. Dass das Vereinigte Königreich noch bis in die 1960er Jahre hinein das Zentrum eines globalen Imperiums war, in dem alle Untertanen der Krone als britische Staatsbürger galten, geht in einer solchen Perspektive häufig verloren. Hier setzt das Hauptseminar an. Ausgehend von der neueren Forschungsliteratur versucht es die spezifische Verfasstheit der britischen Gesellschaft... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den aktuellen Debatten wird der wirtschaftlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu gehören auch regelmäßig Bezüge auf die Vergangenheit, die selten frei von nostalgischer Verklärung sind. Das Seminar beleuchtet die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 mit Blick auf längerfristige Prozesse, Handelnde und Handlungsmöglichkeiten. Es betrachtet so das Verhältnis von Staat und Markt unter Berücksichtigung der jeweils zeitgenössischen Vorstellungen und sozialen Konstruktionen beider Institutionen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5001 (= GGsHs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Angeleitetes Selbststudium (Tutorium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Tutorium werden Sie die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens im Fachbereich Geschichte kennenlernen: Das Arbeiten in und mit der Bibliothek wird ebenso vorgestellt wie wichtige Anlaufstellen und Prüfungskriterien im Studium. Besonders im Fokus stehen die Schritte Ihrer ersten Hausarbeiten von der Literatur- und Thesenfindung bis hin zur Quellenanalyse und der richtigen Zitationsweise. Die Veranstaltung richtet sich		

besonders an Erst- und Zweitsemester, selbstverständlich sind aber auch höhere Semester willkommen, die ihre Grundlagen noch einmal auffrischen und vertiefen wollen.

Das Bild vom Mittelalter. Burgen und höfische Kultur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Wie kaum einer anderen Epoche ist es dem Mittelalter eigen, auf ein einziges Bild reduziert werden zu können: den Ritter auf dem Schlachtross, der aus dem Burgtor auf das sumpfige Schlachtfeld reitet. Das Seminar befasst sich mit der materiellen und symbolischen Präsenz des Mittelalters in der bayerisch-schwäbischen Kulturlandschaft. Im Fokus stehen Burgen als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentralorte sowie ihre Bedeutung für die Herausbildung höfischer Kultur. Neben interdisziplinären Ansätzen der neueren Burgenforschung wird auch die Rezeption von Mittelalterbildern in den Blick genommen. Ziel ist die kritische Reflexion des Mittelalterbildes in Forschung, Öffentlichkeit und Popkultur. Das Seminar schließt eine Tagesexkursion mit ein, weitere sind gerne möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Vom Glanz des Fürstenhofes. Repräsentationskultur im Bayern der Frühmoderne (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der frühneuzeitliche Fürstenhof fungierte nicht nur als politisches, sondern zugleich als kulturelles Zentrum herrschaftlicher Macht. Das bayerische Herrscherhaus verstand es, Macht nicht allein durch militärische oder administrative Maßnahmen zu behaupten, sondern gezielt Kunst und Wissenschaft in den Dienst fürstlicher Repräsentation zu stellen. Ziel des Seminars ist die Analyse und Interpretation von Formen fürstlicher Repräsentation – materieller wie immaterieller Art – im Bayern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Behandelt werden exemplarisch u.a. die fürstlichen Sammlungen der Renaissance, das Wirken Orlando di Lasso am Münchner Hof, Aspekte der höfischen Festkultur sowie das Zeremoniell. Grundlage der Arbeit bildet ein quellenorientierter Zugang, der durch eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur ergänzt wird. Eine eintä... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1035 (= GGsHS-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche
Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2034 (= GGsHs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einblicke ins Mittelalter (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form eines Portfolios aus 12 Essays vor, von denen 11 als sitzungsbezogene Hausaufgaben (jeweils ca. 2–3 Seiten) und eines zu einem semesterübergreifenden Thema als Abschlussklausur (135 Minuten) zu verfassen sind. Dies setzt die regelmäßige und unverkürzte Teilnahme an den Sitzungen und deren Nachbearbeitung durch Lektüre empfohlener Literatur voraus.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3034 (= GGsHs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch

eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

V: Revolte und Revolution in der Frühen Neuzeit: Eine kulturhistorische Betrachtung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4035 (= GGsHs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neuere und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5036 (= GGsHs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbi-schen Landesgeschichte) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1035 (= GGsHs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Griechische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantinea; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.		

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche
Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur. / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-2034 (= GGsHs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einblicke ins Mittelalter (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form eines Portfolios aus 12 Essays vor, von denen 11 als sitzungsbezogene Hausaufgaben (jeweils ca. 2–3 Seiten) und eines zu einem semesterübergreifenden Thema als Abschlussklausur (135 Minuten) zu verfassen sind. Dies setzt die regelmäßige und unverkürzte Teilnahme an den Sitzungen und deren Nachbearbeitung durch Lektüre empfohlener Literatur voraus.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3034 (= GGsHs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch

eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

V: Revolte und Revolution in der Frühen Neuzeit: Eine kulturhistorische Betrachtung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4035 (= GGsHs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs</i>		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neuere und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> (Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer: 90 Minuten) Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5036 (= GGsHs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der bayerischen und schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Werden Bayerns (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur. Prüfungsdauer: 90 min Die Veranstaltungen gibt einen Überblick über historische Grundbedingungen und -strukturen aus denen das moderne Bayern im 19. Jahrhundert entstand.		

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Prüfungsdauer/-umfang entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. /

Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1006 (= GGsHs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden;

gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Athen des 4. Jh. v. Chr. im Spiegel der Reden des Lysias (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Lysias (um 445-um 380 v. Chr.) lebte als Nichtbürger in Athen. Er war an dem Bürgerkrieg nach dem Ende des Peloponnesischen Krieges beteiligt, der zur Wiederherstellung der Demokratie führte. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt durch das Verfassen von Gerichtsreden, die von der zahlenden Partei im Prozess vorgetragen wurden. Diese Reden vermitteln zahlreiche lebensnahe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Athens im frühen 4. Jh. v. Chr.

Nicht nur Männersache: Frauengestalten in der römischen Geschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Die vormoderne Geschichte im Allgemeinen und die Alte Geschichte im Besonderen gilt vielfach als eine Zeit, in der Frauen im Rahmen einer patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Bedeutung hatten und auch nur schlecht fassbar sind. Das Seminar möchte diesem sehr pauschalen Eindruck durch die Beschäftigung mit ausgewählten Frauengestalten der römischen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike entgegenwirken. Bei der Analyse der Fallbeispiele wird es um die Handlungsspielräume von Frauen, weibliche Rollenbilder und polemische Klischees der Frauenkritik. Die Ergebnisse werden dabei eingeordnet in das größere Bild der römischen Gesellschaft im Ganzen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006 (= GGsHs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Bei geleut Gloggen". Akustische Kommunikation und städtische Organisation im Spätmittelalter (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Moderne Mittel der Massenkommunikation, wie Internet, Radio oder Fernsehen sind aus den heutigen Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Nicht zu Unrecht werden diese Technologien der kritischen Infrastruktur zugerechnet. Auch im Mittelalter nutzten die Menschen technische Hilfsmittel, um Informationen schnell in einem größeren Bereich bekannt zu machen. Die Glocken sind das prominenteste Beispiel hierfür. Das Proseminar verfolgt das Ziel, anhand der Geschichte der akustischen Kommunikation einen Überblick über die lange Epoche		

des Mittelalters zu geben. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Stadtkulturen des Spätmittelalters und der konkreten Bedeutung und Anwendung von akustischen Signalen wie Trompetenhall oder Glockenschlag liegen. Doch auch andere Methoden der Massenkommunikati... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Womenpower – Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mittelalter gilt lange als eine Epoche männlicher Herrschaft. Gerade in jüngerer Zeit wurde jedoch herausgearbeitet wie Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen in vielfacher Weise Herrschaft, Diplomatie, Frömmigkeit und Kultur ihrer Zeit prägten. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen weiblichen Handlungsspielräumen zwischen Dynastie, Kloster und Hof und fragt nach Formen, Grenzen und Strategien weiblicher Macht vom Früh- bis zum Spätmittelalter. Anhand ausgewählter Fallbeispiele – etwa Theophanu, Mathilde von Canossa, Elisabeth von Thüringen oder Barbara Gonzaga – werden politische Einflussnahme, Memoria, religiöse Autorität, Bildungsräume und Netzwerke untersucht. Dabei stehen sowohl strukturelle Rahmenbedingungen als auch symbolische Repräsentationsformen im Mittelpunkt. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Zeit der Kathedralen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Der Titel des Proseminars entspricht demjenigen eines seit 1966 (zunächst dreibändig) in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen erschienen Werks von Georges Duby (1919-1996), dessen Lektüre vorausgesetzt wird. Im Proseminar werden die Thesen von Duby quellenbezogen diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3006 (= GGsHs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im		

„langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

V: Revolte und Revolution in der Frühen Neuzeit: Eine kulturhistorische Betrachtung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Nur Erstsemester) Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

Geint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosi über Jamaica nach Shenzen. Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4006 (= GGsHs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Weimarer Republik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtübernahme‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Großbritannien im 20. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert ist häufig als die Geschichte eines „normalen“ Nationalstaates geschrieben worden. Auf sich allein gestellt, habe die island nation im Sommer 1940 erfolgreich der nationalsozialistischen Aggression getrotzt und sei nach Ende des Zweiten Weltkrieges daran gegangen, einen modernen Sozialstaat aufzubauen. Der „sozialdemokratische Konsens“ zerbrach dann in der Krise der 1970er Jahre und sei unter Margaret Thatcher durch eine spezifisch britische Variante des Neoliberalismus ersetzt worden. Dass das Vereinigte Königreich noch bis in die 1960er Jahre hinein das Zentrum eines globalen Imperiums war, in dem alle Untertanen der Krone als britische Staatsbürger galten, geht in einer solchen Perspektive häufig verloren. Hier setzt das Hauptseminar an. Ausgehend von der neueren Forschungsliteratur versucht es die spezifische Verfasstheit der britischen Gesellschaft... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle einzelner Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den aktuellen Debatten wird der wirtschaftlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu gehören auch regelmäßig Bezüge auf die Vergangenheit, die selten frei von nostalgischer Verklärung sind. Das Seminar beleuchtet die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 mit Blick auf längerfristige Prozesse, Handelnde und Handlungsmöglichkeiten. Es betrachtet so das Verhältnis von Staat und Markt unter Berücksichtigung der jeweils zeitgenössischen Vorstellungen und sozialen Konstruktionen beider Institutionen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten)., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5006 (= GGsHs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Bild vom Mittelalter. Burgen und höfische Kultur (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Wie kaum einer anderen Epoche ist es dem Mittelalter eigen, auf ein einziges Bild reduziert werden zu können: den Ritter auf dem Schlachtross, der aus dem Burgtor auf das sumpfige Schlachtfeld reitet. Das Seminar befasst sich mit der materiellen und symbolischen Präsenz des Mittelalters in der

bayerisch-schwäbischen Kulturlandschaft. Im Fokus stehen Burgen als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentralorte sowie ihre Bedeutung für die Herausbildung höfischer Kultur. Neben interdisziplinären Ansätzen der neueren Burgenforschung wird auch die Rezeption von Mittelalterbildern in den Blick genommen. Ziel ist die kritische Reflexion des Mittelalterbildes in Forschung, Öffentlichkeit und Popkultur. Das Seminar schließt eine Tagesexkursion mit ein, weitere sind gerne möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Vom Glanz des Fürstenhofes. Repräsentationskultur im Bayern der Frühmoderne (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der frühneuzeitliche Fürstenhof fungierte nicht nur als politisches, sondern zugleich als kulturelles Zentrum herrschaftlicher Macht. Das bayerische Herrscherhaus verstand es, Macht nicht allein durch militärische oder administrative Maßnahmen zu behaupten, sondern gezielt Kunst und Wissenschaft in den Dienst fürstlicher Repräsentation zu stellen. Ziel des Seminars ist die Analyse und Interpretation von Formen fürstlicher Repräsentation – materieller wie immaterieller Art – im Bayern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Behandelt werden exemplarisch u.a. die fürstlichen Sammlungen der Renaissance, das Wirken Orlando di Lasso am Münchner Hof, Aspekte der höfischen Festkultur sowie das Zeremoniell. Grundlage der Arbeit bildet ein quellenorientierter Zugang, der durch eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur ergänzt wird. Eine eintä... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-1006 (= GGsHs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden;

gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Athen des 4. Jh. v. Chr. im Spiegel der Reden des Lysias (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Lysias (um 445-um 380 v. Chr.) lebte als Nichtbürger in Athen. Er war an dem Bürgerkrieg nach dem Ende des Peloponnesischen Krieges beteiligt, der zur Wiederherstellung der Demokratie führte. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt durch das Verfassen von Gerichtsreden, die von der zahlenden Partei im Prozess vorgetragen wurden. Diese Reden vermitteln zahlreiche lebensnahe Einblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Athens im frühen 4. Jh. v. Chr.

Nicht nur Männersache: Frauengestalten in der römischen Geschichte (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten, Bearbeitungszeit 4 Wochen) Die vormoderne Geschichte im Allgemeinen und die Alte Geschichte im Besonderen gilt vielfach als eine Zeit, in der Frauen im Rahmen einer patriarchalen Gesellschaftsordnung wenig Bedeutung hatten und auch nur schlecht fassbar sind. Das Seminar möchte diesem sehr pauschalen Eindruck durch die Beschäftigung mit ausgewählten Frauengestalten der römischen Geschichte von der Frühzeit bis in die Spätantike entgegenwirken. Bei der Analyse der Fallbeispiele wird es um die Handlungsspielräume von Frauen, weibliche Rollenbilder und polemische Klischees der Frauenkritik. Die Ergebnisse werden dabei eingeordnet in das größere Bild der römischen Gesellschaft im Ganzen.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2006 (= GGsHs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Bei geleut Gloggen". Akustische Kommunikation und städtische Organisation im Spätmittelalter (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Moderne Mittel der Massenkommunikation, wie Internet, Radio oder Fernsehen sind aus den heutigen Gesellschaften nicht mehr wegzudenken. Nicht zu Unrecht werden diese Technologien der kritischen Infrastruktur zugerechnet. Auch im Mittelalter nutzten die Menschen technische Hilfsmittel, um Informationen schnell in einem größeren Bereich bekannt zu machen. Die Glocken sind das prominenteste Beispiel hierfür. Das Proseminar verfolgt das Ziel, anhand der Geschichte der akustischen Kommunikation einen Überblick über die lange Epoche		

des Mittelalters zu geben. Hauptaugenmerk wird hierbei auf die Stadtkulturen des Spätmittelalters und der konkreten Bedeutung und Anwendung von akustischen Signalen wie Trompetenhall oder Glockenschlag liegen. Doch auch andere Methoden der Massenkommunikati... (weiter siehe Digicampus)

Mittelalterliche Geschichte zwischen Tara (Irland) und Paris (Exkursion)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Vom 31. August 2026 bis zum 12. September 2026 findet eine Exkursion zu Erinnerungsorten des Früh- und Hochmittelalters in Frankreich und Irland statt. Im Rahmen dieser Fahrt können ECTS-Punkte zu verschiedenen Modulen der Geschichtsstudiengänge erworben werden. Die Exkursion wird mit den beiden Kleinbussen (Mercedes Vito) durchgeführt. Vorbereitungsleistung: Teilnehmende Studierende nehmen an zwei Vorbereitungsterminen im Sommersemester 2026 teil und verfassen bis zum 1. Juli 2026 einen schriftlichen Reiseführerbeitrag im Umfang von ca. 5 Seiten zu einem der Exkursionsziele nach Absprache mit dem Dozenten und erbringen in Abhängigkeit vom gewählten Modul ggf. weitere Leistungen. Für diese Veranstaltung können alle Modulsignaturen für folgende Veranstaltungstypen eingebracht werden: -> Übung + hilfswissenschaftliche Übung - > Proseminar -> Exkursion... (weiter siehe Digicampus)

Womenpower – Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen im Mittelalter (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Mittelalter gilt lange als eine Epoche männlicher Herrschaft. Gerade in jüngerer Zeit wurde jedoch herausgearbeitet wie Königinnen, Fürstinnen und Äbtissinnen in vielfacher Weise Herrschaft, Diplomatie, Frömmigkeit und Kultur ihrer Zeit prägten. Die Lehrveranstaltung widmet sich diesen weiblichen Handlungsspielräumen zwischen Dynastie, Kloster und Hof und fragt nach Formen, Grenzen und Strategien weiblicher Macht vom Früh- bis zum Spätmittelalter. Anhand ausgewählter Fallbeispiele – etwa Theophanu, Mathilde von Canossa, Elisabeth von Thüringen oder Barbara Gonzaga – werden politische Einflussnahme, Memoria, religiöse Autorität, Bildungsräume und Netzwerke untersucht. Dabei stehen sowohl strukturelle Rahmenbedingungen als auch symbolische Repräsentationsformen im Mittelpunkt. Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist.... (weiter siehe Digicampus)

Zeit der Kathedralen (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die innerhalb des laufenden Semesters (Arbeitsumfang ca. 4 Wochen) als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Der Titel des Proseminars entspricht demjenigen eines seit 1966 (zunächst dreibändig) in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen erschienen Werks von Georges Duby (1919-1996), dessen Lektüre vorausgesetzt wird. Im Proseminar werden die Thesen von Duby quellenbezogen diskutiert.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Moduleile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.

Modul GES-3006 (= GGsHs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im		

„langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

V: Revolte und Revolution in der Frühen Neuzeit: Eine kulturhistorische Betrachtung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Nur Erstsemester) Geeint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

Geint für den Kampf oder den Frieden? Bündnisse im Heiligen Römischen Reich im Jahrhundert der Reformation (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (11-15 Seiten/4 Wochen) (Fabian Schulze) Die Frühe Neuzeit gilt als ein besonders kriegerisches Zeitalter, in dem verschiedene Dynastien und Reiche auf territoriale Expansion zu Lasten ihrer Nachbarn setzten und teils gewaltige Ländereien eroberten. Umso bemerkenswerter ist die Tatsache, dass sich im Heiligen Römischen Reich deutscher Nation lange eine Vielzahl an kleineren, teils auch kleinsten Herrschaften ihren Status als Reichsstand und damit eine gewisse politische, religiöse und militärische Eigenständigkeit bewahren konnte. Dies war nur möglich, weil es Reichsständen innerhalb des Heiligen Römischen Reiches möglich war, miteinander über verschiedene Formen von Bündnissen und Einungen in Verbindung zu treten, um ihre Kräfte zu bündeln und ihre Freiheiten, Rechte und Privilegien zu verteidigen. Freilich gab es auch stets Versuche von Seiten einzelner Akteure, reichsständische Bündnisse zu ihren Zwecken zu instrumentalisieren. Das Proseminar s... (weiter siehe Digicampus)

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosi über Jamaica nach Shenzen. Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten) Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4006 (= GGsHs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse zunehmend selbständig und zielorientiert. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Weimarer Republik (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die Nationalsozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machtübernahme‘ ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs‘ zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.... (weiter siehe Digicampus)

Großbritannien im 20. Jahrhundert in globalgeschichtlicher Perspektive (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) Die Geschichte Großbritanniens im 20. Jahrhundert ist häufig als die Geschichte eines „normalen“ Nationalstaates geschrieben worden. Auf sich allein gestellt, habe die island nation im Sommer 1940 erfolgreich der nationalsozialistischen Aggression getrotzt und sei nach Ende des Zweiten Weltkrieges daran gegangen, einen modernen Sozialstaat aufzubauen. Der „sozialdemokratische Konsens“ zerbrach dann in der Krise der 1970er Jahre und sei unter Margaret Thatcher durch eine spezifisch britische Variante des Neoliberalismus ersetzt worden. Dass das Vereinigte Königreich noch bis in die 1960er Jahre hinein das Zentrum eines globalen Imperiums war, in dem alle Untertanen der Krone als britische Staatsbürger galten, geht in einer solchen Perspektive häufig verloren. Hier setzt das Hauptseminar an. Ausgehend von der neueren Forschungsliteratur versucht es die spezifische Verfasstheit der britischen Gesellschaft... (weiter siehe Digicampus)

Von Potosí über Jamaica nach Shenzhen: Eine Ressourcengeschichte der Neuzeit (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Was ist eine Ressource? Unsere Gegenwart lässt sich nicht kaum ohne Rückgriff auf diesen Begriff begreifen. Es ist ein schillernder Begriff: Konzerne besitzen ihre Abteilungen für ‚Human Resources‘, kurz: HR, und Gesellschaften verfügen offenbar ebenfalls über Ressourcen, die sie einsetzen können, um etwa Krisen zu überstehen. Ließe sich die Neuzeit nicht also trefflich schlicht als eine Geschichte der Ressourcen und ihrer Nutzungen begreifen: eine Geschichte des Getreides und der Kohle, des Zuckers und des Öls, des Kaffees und des Coltans? Dieses Seminar geht von dieser Frage aus, aber mit einer besonderen Vorsicht gegenüber dem Begriff der Ressource selbst. An die Stelle vereinzelter Geschichten von Ressourcen und Wertschöpfungsketten (commodity chains) möchten wir zuallererst eine kritische Betrachtung des Ressourcenbegriffs setzen. Das heißt: Wann wird etwas eine Ressource; wer definiert dies; und was bedeuteten Extraktion und Konsum für Gesellschaften in der Vergangenheit? Denn di... (weiter siehe Digicampus)

Wirtschaftsgeschichte seit 1945 (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 11-15 Seiten; Prüfungsdauer: 4 Wochen) In den aktuellen Debatten wird der wirtschaftlichen Entwicklung ein hoher Stellenwert beigemessen. Dazu gehören auch regelmäßig Bezüge auf die Vergangenheit, die selten frei von nostalgischer Verklärung sind. Das Seminar beleuchtet die deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945 mit Blick auf längerfristige Prozesse, Handelnde und Handlungsmöglichkeiten. Es betrachtet so das Verhältnis von Staat und Markt unter Berücksichtigung der jeweils zeitgenössischen Vorstellungen und sozialen Konstruktionen beider Institutionen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten)., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5006 (= GGsHs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Bild vom Mittelalter. Burgen und höfische Kultur (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Wie kaum einer anderen Epoche ist es dem Mittelalter eigen, auf ein einziges Bild reduziert werden zu können: den Ritter auf dem Schlachtross, der aus dem Burgtor auf das sumpfige Schlachtfeld reitet. Das Seminar befasst sich mit der materiellen und symbolischen Präsenz des Mittelalters in der

bayerisch-schwäbischen Kulturlandschaft. Im Fokus stehen Burgen als politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentralorte sowie ihre Bedeutung für die Herausbildung höfischer Kultur. Neben interdisziplinären Ansätzen der neueren Burgenforschung wird auch die Rezeption von Mittelalterbildern in den Blick genommen. Ziel ist die kritische Reflexion des Mittelalterbildes in Forschung, Öffentlichkeit und Popkultur. Das Seminar schließt eine Tagesexkursion mit ein, weitere sind gerne möglich.... (weiter siehe Digicampus)

Vom Glanz des Fürstenhofes. Repräsentationskultur im Bayern der Frühmoderne (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 4 Wochen. Prüfungsumfang: 11-15 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Der frühneuzeitliche Fürstenhof fungierte nicht nur als politisches, sondern zugleich als kulturelles Zentrum herrschaftlicher Macht. Das bayerische Herrscherhaus verstand es, Macht nicht allein durch militärische oder administrative Maßnahmen zu behaupten, sondern gezielt Kunst und Wissenschaft in den Dienst fürstlicher Repräsentation zu stellen. Ziel des Seminars ist die Analyse und Interpretation von Formen fürstlicher Repräsentation – materieller wie immaterieller Art – im Bayern des 16. bis 18. Jahrhunderts. Behandelt werden exemplarisch u.a. die fürstlichen Sammlungen der Renaissance, das Wirken Orlando di Lasso am Münchner Hof, Aspekte der höfischen Festkultur sowie das Zeremoniell. Grundlage der Arbeit bildet ein quellenorientierter Zugang, der durch eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Forschungsliteratur ergänzt wird. Eine eintä... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Seminararbeit, Seminararbeit (11-15 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich., benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

Modul GES-4003 (= GGsHs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) <i>Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörigen Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde. Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cans, Pills and Printed Meals: The History of the Future of Food (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Future food imaginaries always grow out of a contemporary present, shaped by socio-cultural factors—food fears and dietary dreams. How will we eat in the future? is a question that has created speculations of utopia and dystopia throughout decades, and many scenarios have shifted, grown or crumbled with the times. Hypothetical futures have vanished, destroyed by the advance of reality – others have come to pass. We have yet to see the harvest of giant super-vegetables, but synthetic meat is no longer a fever dream. The invention of canning radically transformed food temporalities by postponing spoilage, as did different forms of food packaging. Scientists of the early 20th century dreamed of creating meals in pill form, an idea eagerly picked up by the science-fiction genre in the decades to come. How have people in Europe and the United States imagined the future of food throughout the 19th and 20th century? How have food innovations like canning or pasteurization changed the way we e... (weiter siehe Digicampus)

Dressed to Kill: An Environmental History of Fashion. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

What do clothes have to do with the environment? From cotton and silk to linen and wool and from leather and nylon to polyester and rayon, what are the environmental histories of the clothes we wear? Like many modern garments that mix a range of materials, this seminar is a blend between cultural and environmental history. It surveys the global history of crafting clothes from natural and synthetic materials to map the emergence of fast fashion and the sector's many ills. But beyond offering a diagnosis, it aims to critically consider "sustainable fashion" as an alternative for an industry that accounts for nearly four times more global carbon emissions than aviation. We will discuss topics such as labour and ethics, the role that water plays in producing clothes, and the relationship between wants and waste.

Examenskurs Neueste Geschichte (Übung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

(Prüfungsformen: Für Modul GES-4078: Portfolioprfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe, Prüfungsumfang: 5-8 Seiten; Prüfungsdauer: 2 Wochen / Klausur) Die Veranstaltung hat das Ziel, die Studierenden auf die schriftlichen Staatsexamensprüfungen im Fach Neueste Geschichte vorzubereiten. Dazu werden wir klausurrelevante Themenkreise des 19. und 20. Jahrhunderts identifizieren und anhand aktueller Forschungsliteratur exemplarisch erschließen. Wir werden über adäquate Lernstrategien sprechen und uns mit der zu erwartenden Klausursituation vertraut machen. Dabei sollen u.a. Zeitmanagement und Bearbeitungsstrategien eingeübt werden. Abschließend wird Gelegenheit geboten, das Erlernte im Rahmen einer Schreibwerkstatt umzusetzen. Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Referats erwartet. Es ist zu empfehlen, die Übung nach Möglichkeit nicht erst unmittelbar vor dem gewählten Examenstermin zu besuchen. Die Veranstaltung wird an sechs Terminen in Präsenz jeweils f... (weiter siehe Digicampus)

Germans and African Americans: Two Centuries of Conflicts and Collaboration, Interaction and Exchange (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

The relationship between Germans and African Americans has been characterized by a wide range of collaboration and cultural exchange, but also by open conflicts and racist ideologies. In this seminar we will explore different facets of this relationship, such as early alliances in the struggle against slavery, educational and scientific cooperation, German support of the Civil Rights Movement, the Black Panther Party, or the Black Lives Matter Campaign, but also military conflicts, persecution and occupation policies, as well as the impact of the Black Freedom Struggle on race relations in Germany since the 1960s. Note: The seminar will be held in English and German. Participants can choose in which language they want to do their presentations.

Lektürekurs "Apocalypse Now" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Übung ist als Ergänzung zur Vorlesung „Historischer Fallout: Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt“ (Prof. Dr. Simone Müller) angelegt. Die Veranstaltung, die grundlegende Texte zur Vorlesung und auch darüberhinausgehende Themen auf Basis intensiver Lektüre diskutieren wird, kann auch individuell belegt bzw. im Modul mit einer mit einer den Modulanforderungen entsprechenden anderen Vorlesung kombiniert werden. Im Zentrum jeder Veranstaltung stehen Texte mit mittelbarem oder unmittelbarem Bezug zu den entsprechenden Themen der Vorlesung. Ganz ausdrücklich: Dies ist ein Lektürekurs! D.h., es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die jeder Veranstaltung zugrunde liegenden Texte gründlich vorbereiten und

dass sie sich aktiv an den Diskussionen beteiligen. Eine regelmäßige Anwesenheit ist aufgrund des interaktiven Formats der Übung zwingend erforderlich. Die Studienleistung wird in der Erstellung eines Podcasts bestehen.... (weiter siehe Digicampus)

Many Nations, One Land – Die Geschichte der Native Americans (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Viele indigene Völker Nordamerikas bewohnten bereits vor der Gründung der ersten europäischen Siedlung St. Augustine im Jahr 1565 das Territorium der heutigen USA. Ihr Leben war von vielfältigen Kulturen, Religionen, gesellschaftlichen Strukturen und Traditionen geprägt. Die 1492 beginnende Kolonialisierung Nordamerikas durch das Britische Königreich, Frankreich und Spanien brachte radikale Veränderungen hervor. Mit der Etablierung europäischer Siedlungen und neuer Machtverhältnisse wurden die Menschen gewaltsam verdrängt und bisher etablierte Hegemonien verschoben. Die Gründung der USA am 4. Juli 1776 und die daraus resultierenden Gebietserweiterungen nach Westen verstärkten diesen Prozess. Die Native Americans haben jedoch die Geschichte Nordamerikas und der USA maßgeblich mitgeprägt. Diese Übung befasst sich mit der marginalisierten und komplexen Geschichte der indigenen Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Anhand ausgewählter Beispiele sollen verschiedene Aspekte indigener Kulturen... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Forschungen und Quellen zur Umweltgeschichte in Osteuropa (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsformen: Für das Modul GES-5080: Portfolioprüfung. Für alle anderen Module: Hausaufgabe.

Prüfungsdauer 2 Wochen. Prüfungsumfang: 5-8 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. Die Umweltgeschichte des östlichen Europa hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der innovativsten Bereiche der historischen Osteuropaforschung entwickelt. Eine junge Generation von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erschließt mit neuen methodischen Ansätzen und transnationalen Perspektiven ein Feld, das lange im Schatten westeuropäischer Studien stand. Gerade der osteuropäische Raum bietet mit seinen spezifischen Entwicklungen ein besonders ergiebiges Untersuchungsfeld: Die überwiegend agrarisch geprägte Region des 19. Jahrhunderts – mit Ausnahmen wie z.B. den böhmischen Industrieregionen – schuf eigenständige Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie eine besondere Agrarindustrialisierung. Besonders aufschlussreich erweist sich die sozialistische Periode mit ihren gigantischen Infrastruktur... (weiter siehe Digicampus)

Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung behandelt zentrale Quellen zur Geschichte der Demokratie in der Moderne in Europa und den USA seit dem 18. Jahrhundert. Sie ist begleitend zur Vorlesung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in die Moderne“ konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die gleichzeitige Teilnahme an der Vorlesung.

Quellen zur deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das 19. Jahrhundert war ein Zeitraum nachhaltiger Entwicklungen und folgenreicher, bis heute nachwirkender Umbrüche in der deutschen Geschichte: Nationalstaatsbildung, Industrialisierung, Imperialismus, Demokratisierung, wissenschaftlicher Fortschritt und Globalisierung. Im Rahmen der Übung sollen zentrale Quellen aus dieser Epoche vorgestellt und kritisch analysiert werden.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, Prüfungsform/-dauer/-umfang hängen ab von der konkret gewählten Lehrveranstaltung.
Informationen zur Modulprüfung entnehmen Sie bitte der Lehrveranstaltungsbeschreibung. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolioprüfung, Hausaufgabe, Klausur, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlischen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0044 (= GGsHs-21-FW): Hauptseminar und Vorlesung (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen gemäß LPO I § 48 (1) Abs. 2c) <i>Hauptseminar und Vorlesung</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst. Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig und handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Denkmal, Kunst und Gartenskulptur in Augsburg (Hauptseminar)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit. Prüfungsdauer: 6 Wochen. Prüfungsumfang: 21-25 Seiten. Bitte die jeweilige Prüfungsordnung beachten. „Es gibt nichts auf der Welt, was so unsichtbar wäre wie Denkmäler“, befand Robert Musil. Das Denkmal für Hans Fugger gehört ebenso zu diesem durch die Gewohnheit des alltäglichen Anblicks „unsichtbar“ gewordenen Bestand wie das Verona-Denkmal im Stadtgarten. Wir wollen uns in Augsburg im Stadtraum und in Archiven auf Spurensuche begeben. Denkmäler an zentralen Plätzen im Stadtraum werden dabei genauso in den Blick genommen, wie Gartenskulpturen, die ehemals private Gärten zierten oder die Attraktivität öffentlicher Anlagen. Das Seminar wird sich auf intensiv forschende Arbeit am jeweiligen Objekt konzentrieren.

Essen und Trinken in Rom. Eine Kulturgeschichte der Kulinarik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit (16-20 Seiten, Bearbeitungszeit 6 Wochen) Das Seminar verfolgt das Ziel, gemeinsam einen Überblick über zahlreiche Aspekte der römischen Esskultur und deren Bedeutung zu erarbeiten. Dabei ist es unerlässlich, sich zunächst mit der für dieses Themenfeld ungewöhnlich guten Quellenlage auseinanderzusetzen: Verschiedene Autoren haben über die Landwirtschaft, Pflanzensorten, Tierzucht, Weinanbau, aber auch über die Ernährung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen von Armen bis zum Kaiser reflektiert. Darüber hinaus liegt umfangreiches Material zur Gestaltung von Banketten, aber auch zu Kochrezepten vor, ebenso archäologische Zeugnisse, etwa Reste von Küchen, Geschirr, Mosaik und Wandmalereien. Von Interesse wird auch sein, welche Nahrungsmittel überhaupt verwendet, wie sie produziert, verarbeitet, konserviert und transportiert wurden. Da erlesene Speisen durchaus als Statussymbole und Distinktionsmerkmal verstanden werden konnten, macht es schließlich auch Si... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA GsHsRs: Musik und Protest. Popkulturelle Streifzüge durch das 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Dem Musik- und Kulturwissenschaftler Giacomo Bottà zufolge wirkt populäre Musik auf drei Ebenen: Im gesungenen Wort werden Erwartungen und Erfahrungen, Hoffnungen und Ängste ausgedrückt. Durch Logos, Designs und Kleidungsstile unterbreitet Populärmusik ein visuelles Identifikationsangebot. Und schließlich wirkt sie durch Klänge akustisch, wobei Rhythmus und Melodie häufig so gestaltet sind, dass sie auch nicht geschulten Ohren zugänglich sind. Von dieser Beobachtung ausgehend fragt das Hauptseminar nach dem Zusammenhang von Populärmusik und ihrer gesellschaftlichen Rezeption im Zeitraum von circa 1920 bis zur Gegenwart. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei der Bedeutung von Musik für gesellschaftliche Alternativ- und Protestbewegungen gewidmet werden, von der Jugendbewegung der 1920er Jahre über den Punk der 1970er Jahre bis zur Rapmusik der Gegenwart. Ausdrücklich willkommen sind dabei studentische Imp... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA GsHsRs: Prostitution vor Gericht und in der Literatur um 1900 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen) Prostitution wurde im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu einem zunehmend diskutierten Phänomen. Die Industrialisierung mit ihren Begleiterscheinungen – Trennung von Wohn- und Arbeitsplatz, Urbanisierung, Massenelend –, aber auch die Nationalstaatsbildungen der Zeit, das Aufkommen des „Bürgertums“ wie auch neuere wissenschaftliche Forschungen in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Psychoanalyse und der Sexualwissenschaft, befeuerten einen Diskurs, in dem Prostitution häufig als Ausdruck der Décadence - im positiven wie im negativen Sinne - gedeutet wurde. Das Hauptseminar beschäftigt sich ausgehend von ausgewählten literarischen Texten (Émile Zola, Auguste Hauschner, Arthur Schnitzler, Franz Wedekind, Felix Salten, Margarete Bölsche u.a.) mit den vielfältigen Auseinandersetzungen um Körper und Geschlecht, Arbeit und Sittlichkeit. Auch journalistische und aktivistische Stimmen (... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA GsHsRs: Zum Scheitern verurteilt? Der Völkerbund (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

(Prüfungsform: Seminararbeit, Prüfungsumfang: 16-20 Seiten; Prüfungsdauer: 6 Wochen/Anrechenbar für Zertifikat Gedenkstättenarbeit) In den gegenwärtigen Debatten wird viel geschrieben, dass die Vereinten Nationen in der Krise und der Multilateralismus am Ende seien. Gleichzeitig erlebt die Forschung zum Völkerbund, dem

Vorläufer der Vereinten Nationen in den letzten Jahren einen regelrechten Boom. Das Seminar beleuchtet vor diesem Hintergrund die Geschichte des Völkerbundes aus unterschiedlichen Perspektiven.

Hauptseminar BA/nicht vert. LA: Katastrophen-Alltag. Kriegserfahrung und Kriegsbewältigung in der Frühen Neuzeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit/Seminararbeit (16-20 Seiten/6 Wochen) Als Folge der Serie frühneuzeitlicher europäischer Kriege vor allem im 17. und Teilen des 18. Jahrhunderts sind uns zahlreiche, manchmal sehr persönliche, Quellen zu den Erfahrungen von Kriegsalltag, Kriegsgreueln, Vertreibung, Flucht und Hunger infolge der Kriegsereignisse überliefert. Freilich stehen nach wie vor Erfahrungen gerade der breiten Bevölkerung sowie der einfachen Soldaten in der Wahrnehmung und wissenschaftlichen Darstellung frühneuzeitlicher Kriege tendenziell eher im Hintergrund. Das Seminar widmet sich anhand solcher Quellen der Frage, wie die Bevölkerung bedrohter, belagerter, eingenommener, verwüsteter Städte und Dörfer die kriegerische Bedrohung wahrnahm, was sie ihr im Ernstfall entgegensetzen konnte. Auch die nachträgliche Verarbeitung der Erfahrungen von Gewalt und Tod, Hunger und Seuchen im Gefolge des Kriegs wird behandelt – nicht nur mit Bezug auf die Zivilbevölkerung, sondern auch auf Soldaten der... (weiter siehe Digicampus)

Raue Charaktere, starke Frauen und weite Reisen über eisiges Meer: Die historische Welt der isländischen Sagas (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das mittelalterliche Island wurde zwischen 870 und 930 von Norwegen und von Irland aus besiedelt. Diese Zeit gilt als Sagazeit, von deren Charakteren, Erlebnissen und Entdeckungsfahrten die deutlich später aufgezeichneten Sagas (13. Jh.) berichten. Die Isländer regelten ihre Angelegenheiten bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts ohne König, auf jährlichen Thingversammlungen. Von Island aus segelten sie um das Jahr 1000 nach Grönland und weiter nach Amerika (Neufundland). Die Sagaerzählungen beleben diese Zeit mit eigenwilligen Charakteren und spannenden Geschichten. Da die Sagas aber erst 200-300 Jahre später aufgeschrieben wurden, stellt sich immer wieder die Frage nach ihrem Quellenwert. Haben sie eine mündliche Tradition aufgeschrieben, die die alten Erfahrungen fast unverfälscht bewahrt hat? Oder nutzen sie den Stoff der alten Geschichten, um die Zustände ihrer eigenen Zeit (des 13. Jahrhunderts) darzustellen und zu rechtfertigen? Es gibt eine lebendige Diskussion zu dieser Frage, a... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Seminararbeit, Seminararbeit (21-25 Seiten). Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich. / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(Erstsemester) Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch

eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform, -dauer: Im Rahmen der Modulgesamtprüfung (siehe zweite besuchte Veranstaltung). Für BA-Wahlbereich: mündliche Prüfung (15 Minuten) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wi... (weiter siehe Digicampus)

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Geschichte der Demokratie in der Moderne (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die moderne Demokratie war von ihren Anfängen im 18. Jahrhundert an ein großes Versprechen: Freiheit, Gleichheit und Solidarität sollten für alle Bürgerinnen und Bürger eines Staates gleichermaßen gelten. Die demokratischen Versprechen mobilisierten seitdem viele, die sich für ihre Realisierung einsetzten – in Parteien und Parlamenten, in Bürgerinitiativen und sozialen Bewegungen, in Vereinen und Verbänden. Zugleich war und ist die Demokratie eine Staats- und Regierungsform, gestützt auf die Prinzipien von Volkssouveränität, Mehrheitsentscheidung, Gewaltenteilung, Parlamentarismus, Rechtsstaatlichkeit und bürgerlicher Freiheit. Der demokratische Staat verspricht nicht nur den Schutz der Freiheit, sondern auch Ordnung und Sicherheit. Die Versprechen der Demokratie waren stets widersprüchlich; nicht selten kollidierten sie miteinander. Die Geschichte der Demokratie in der Moderne ist mithin zum ersten eine Geschichte voller Konflikte um die Ausgestaltung der politischen Ordnung der Demokr... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Hellenismus II (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Vorlesung umgreift die Epoche der konsolidierten hellenistischen Großreiche vom Ende des 3. Jahrhunderts mit dem Eingreifen Roms im östlichen Mittelmeer bis zum Tod der Kleopatra im Jahre 30 v.Chr. Sie setzt dabei die Vorlesung vom vergangenen Sommersemester fort, kann aber auch ohne deren Besuch gehört werden. Dabei geht es zum einen um die Rekonstruktion der großen Linien der politischen Geschichte, zum anderen um die Gründe für den Zusammenbruch der Reiche – Antigoniden (148), Attaliden (133), Seleukiden (64) und Ptolemäer (30) –, die jeweils in ihren Spezifika vorgestellt werden; gleiches gilt für die Bundesstaaten und Poleis, die nach wie vor ernstzunehmende Faktoren darstellten. Schließlich sollen Aspekte der hellenistischen Zivilisation, etwa Religion, Philosophie und Kunst, innerhalb der sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen in den Blick genommen werden. Besonderes Augenmerk wird außerdem auf die Veränderungen zu richten sein, welche... (weiter siehe Digicampus)

Historischer Fallout. Eine Globalgeschichte von Krieg und Umwelt (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Es liegt in der „Natur“ eines jeden Krieges unauflöslich mit Umweltgesichtspunkten verwoben zu sein. Dabei entspannt sich dieses Beziehungsgeflecht schon lange vor jeglicher militärischen Auseinandersetzung. Es beginnt mit dem begehrlischen Blick auf Ländereien jenseits der Landesgrenzen, der Expedition eines Entdeckers auf der Suche nach mythischen Orten, an denen Milch und Honig fließen oder der kolonialen „Inbesitznahme“ indigener Räume. Es beginnt ebenso an den militärischen Produktionsstätten und Truppenübungsplätzen, bei der Erprobung von Gerätschaft und der Ausbildung von Rekruten. Dabei griffen Streitkräfte immer auch in die zivile Landschaft und Natur ein, etwa durch chemische Verschmutzung oder schlicht durch Lärm. Bis zu den Materialschlachten des Ersten Weltkrieges war der spezifische militärisch-taktische Blick auf die natürlichen Gegebenheiten kriegsentscheidend: Wie könnten sich Meerengen und Schluchten, Bergpässe und weite Ebenen zum eigenen Vorteil nutzen lassen? Insbes... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig der Bayer und Europa (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung wird sich mit der Biographie Ludwigs des Bayern befassen – als Spiegelbild für strukturelle Entwicklungen im spätmittelalterlichen Bayern und darüber hinaus. Die Figur des Kaisers soll dabei in das Bezugssystem von Landes-, Reichs- und Papstgeschichte eingeordnet werden.

PS: Oliver Cromwell (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Oliver Cromwell gilt als eine der prägenden Figuren der Englischen Revolution 1642 bis 1660. Als Angehöriger des englischen Landadels, als Parlamentarier und als Offizier der Parlamentsarmee rückte er jedoch erst allmählich ins Zentrum der politischen Entscheidungen, bis er mit der Protektoratsverfassung von 1653 zur unbestrittenen politischen Führungsfigur wurde, der man sogar die Krone anbot. Das Proseminar beschäftigt sich mit den sozialen Verhältnissen im England der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, mit den Vorgängen der Englischen Revolution, mit der Biographie und dem Nachleben Oliver Cromwells. Das Seminar dient zugleich der Einführung in die Arbeitsweisen der Europäischen Kulturgeschichte und der Geschichte der Frühen Neuzeit sowie dem Erlernen des kritischen Umgangs mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur. Es kann als zwei- oder als dreistündiges Proseminar belegt werden – die dritte Proseminarstunde mit propädeutischen Inhalten ist für das erste Geschichts-Proseminar i... (weiter siehe Digicampus)

V: Revolte und Revolution in der Frühen Neuzeit: Eine kulturhistorische Betrachtung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während in der sozial- und politikwissenschaftlichen Revolutionsforschung immer wieder die Französische Revolution zum Ausgangspunkt von Definitionen und Typologien des Phänomens „Revolution“ gemacht wurde und der Vormoderne gewissermaßen die Möglichkeit ‚echter‘ Revolutionen abgesprochen wurde, hat die Frühneuzeitforschung spätestens seit den 1980er Jahren wiederholt die hohe Dichte von Protesten, Revolten und Widerständen betont. Im Zuge einer verstärkt kulturwissenschaftlich geprägten Revolutionsforschung wird das lange Nachwirken revolutionärer Traditionen und Narrative hervorgehoben und werden Kontinuitätslinien gezogen, die weit in die Vormoderne zurückreichen. Die Vorlesung rückt eben diese Kontinuitäten in den Fokus und fragt nicht so sehr nach dem revolutionären Charakter bestimmter Ereignisse, sondern vielmehr nach dem revolutionären Erfahrungsschatz, der in der Frühen Neuzeit entstand und bis in die Revolutionen von 1789 und 1848 hineinreichte. Dabei wird es auch um Formen d... (weiter siehe Digicampus)

Vom Ende des römischen Reiches bis zu den salischen Kaisern: Das frühe Mittelalter (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung wird in der letzten Sitzung mit einem unbenoteten Multiple- Choice-Test bestätigt.